

Tag und Nacht

Von Summerrains

Kapitel 15: Fremd oder Bekannt

Harry seufzte, als er in seinem Zimmer angekommen war und ließ sich rückwärts auf das Bett fallen. Kurz schloss er die Augen, bevor er sich wieder aufrappelte und zu Feder und Pergament griff, um ein Treffen mit Professor McGonagall zu organisieren.

Schließlich wartete er nur noch auf Snape's Eule, die er sich ausleihen durfte und schickte den Brief ab.

Mit einem mulmigen Gefühl wachte er schließlich am nächsten Morgen auf, geweckt von einem Klopfen an seinem Fenster. Es regnete und offenbar hatte Snape's Eule keine Lust, bei dem Wetter draußen zu warten, bis Harry aufwachte.

Er quälte sich aus dem Bett und öffnete das Fenster, nahm der Eule den Brief ab, um ihn sofort zu lesen...

Zehn Minuten später, stand er vor Snape's Tür und klopfte.

„Snape! Severus!“, rief er, als die Tür nicht geöffnet wurde, „Wir sind nach Hogwarts eingeladen!“

Keine Antwort. Er legte ein Ohr an die Tür, konnte aber nichts hören. Schließlich zog er seinen Zauberstab, richtete ihn auf die Tür und holte Luft, um den Zauber zu sagen, als die Tür auch schon geöffnet wurde.

Harry starrte Snape an und fing an zu Husten, da er sich beinahe an der eigenen Luft verschluckt hatte. Warum musste Snape bitteschön dann die Tür öffnen, wenn er sie gerade auffluchen wollte?

Als Harry sich beruhigt hatte, begann Snape schließlich zu sprechen. „Was ist denn los Harry? Warum wolltest du meine Tür verhexen?“, fragte er und blickte den Jüngeren vor sich an, als wäre er verrückt.

„Ich wollte Ihnen...Dir Bescheid sagen, dass wir für heute um drei bei Minerva zum Tee eingeladen sind!“, erklärte Harry erzürnt. „Warum hast du denn die verdammte Tür nicht aufgemacht?“

„Harry, beruhige dich!“, Severus' Mundwinkel schienen sich ein wenig nach oben zu ziehen, „Ich habe Schweigezauber auf die Tür gelegt, das ist alles. Ich werde mich jetzt fertig machen, und dann können wir heute Nachmittag nach Hogwarts...“

Harry, der ein wenig rot angelaufen war, nickte und verschwand dann mit gesenktem

Kopf über die Treppe in die Küche.

Nach einem schnellen Frühstück, bei dem sie sich dann doch noch unterhalten hatten, gingen sie in die Bibliothek, um etwas über Harry's Magie herauszufinden. Allerdings war das schwerer als gedacht, und so hatten sie nach drei Stunden etwa hundert Bücher durchforstet und nichts brauchbares gefunden.

Sie hatten zwischendurch ein Mittagessen gehabt und waren nun in ihren Zimmern, um sich für McGonagall fertig zu machen.

Als sie schließlich im Schloss ankamen, wurden sie bereits von Minerva erwartet, welche sie beide auch gleich mit in ihr Büro führte.

„Willkommen zurück, Harry! Severus!“, meinte sie mit einem strahlenden Lächeln, offensichtlich froh, ihre beiden Schützlinge zurückbekommen zu haben.

Harry lächelte. „Es ist auch schön, Sie wieder zu sehen, Professor!“, sagte er und bekam einen beleidigten Blick. „Aber, Harry, das hatten wir doch schon besprochen! Du sollst mich doch Minerva nennen!“

„Okay“, meinte Harry grinsend.

„Also, Minerva, du hast doch meinen Brief bekommen, was hältst du denn von der Idee?“

„Nun, ich war erstmal etwas überrascht, als du mir sagtest, dass du und Severus sich die Arbeitsplätze teilen, ich hätte jeden anderen erwartet, aber nicht dich, Severus!“, erklärte sie und stand auf, um den Tee fertig zu machen.

„Naja, nach der Schlacht habe ich mich um ihn gekümmert, ihm das Leben gerettet und dann, als ich ihn aus dem Ministerium rausgeholt habe...er war ein ganz anderer Mensch, als hätte etwas seine komplette Einstellung verändert!“, erklärte Harry mit einem entschuldigenden Blick zu Severus. „Dann hatte ich die Idee, zu unterrichten, vermutlich auf Hogwarts und wir haben erst überlegt, jeder ein Fach zu unterrichten, aber am Ende fiel uns auf, dass wir beide ganz gut in beiden Gebieten sind und sie beide gerne unterrichten würden.“

McGonagall lächelte, Severus nickte ihm unterstützend zu und wandte sich dann ungeduldig an die Direktorin.

„Minerva, was halten Sie denn von der Idee? Wollen Sie uns anstellen oder nicht?“, fragte er und warf Harry einen amüsierten Blick zu.

„Ahh, Severus! Immer gleich zum Punkt“, meinte McGonagall belustigt und lächelte.

„Ja, ich möchte euch gerne anstellen!“ Sie stand auf und holte zwei Pergamente, auf denen sich kurze Verträge befanden. Sie hob den Zauberstab und änderte den Wortlaut ein wenig, dann wandte sie sich an die beiden Besucher.

„Ihr müsst hier und hier unterschreiben.“, meinte sie und schien dann das Bedürfnis zu haben, sich zu erklären. „Albus hat Angestellte immer ohne jegliche Verträge gemacht, aber ich finde es so besser da ich mir einen Überblick verschaffen kann.“

Harry nickte und griff zu einer Feder, um auch gleich zu unterschreiben. „Wir würden gerne außerhalb der Schule wohnen, im Grimmauldplatz, ich hoffe, das geht in Ordnung?“, fragte Harry nochmal nach. Als Minerva daraufhin nickte, griff Snape nach der Feder und setzte auch seine Unterschrift unter seinen Vertrag.

Nach einer weiteren Stunde gefüllt mit Gesprächen über verschiedene Vorfälle während und nach dem Krieg gegen Voldemort und seine Todesser, verabschiedeten sich Harry und Severus schließlich und wurden von der Direktorin bis an die Tore nach Hogsmeade geführt.

Dort verabschiedeten sie sich, mit dem Versprechen, am 30. August wieder im Schloss zu sein, um sich auf den Schulbeginn am ersten September vorzubereiten, und apparierten nach Hause.

Nach einem gemeinsamen Kochen aßen sie gemeinsam ihr Abendessen und unterhielten sich, bis Severus schließlich aufstand und eine Flasche Wein aus der Speisekammer holte, um anzustoßen.

„Auf unseren neuen Arbeitsplatz!“, meinte Snape laut und hob sein Glas. Harry stieß an: „Auf unseren neuen Arbeitsplatz!“, wiederholte er und lächelte.